



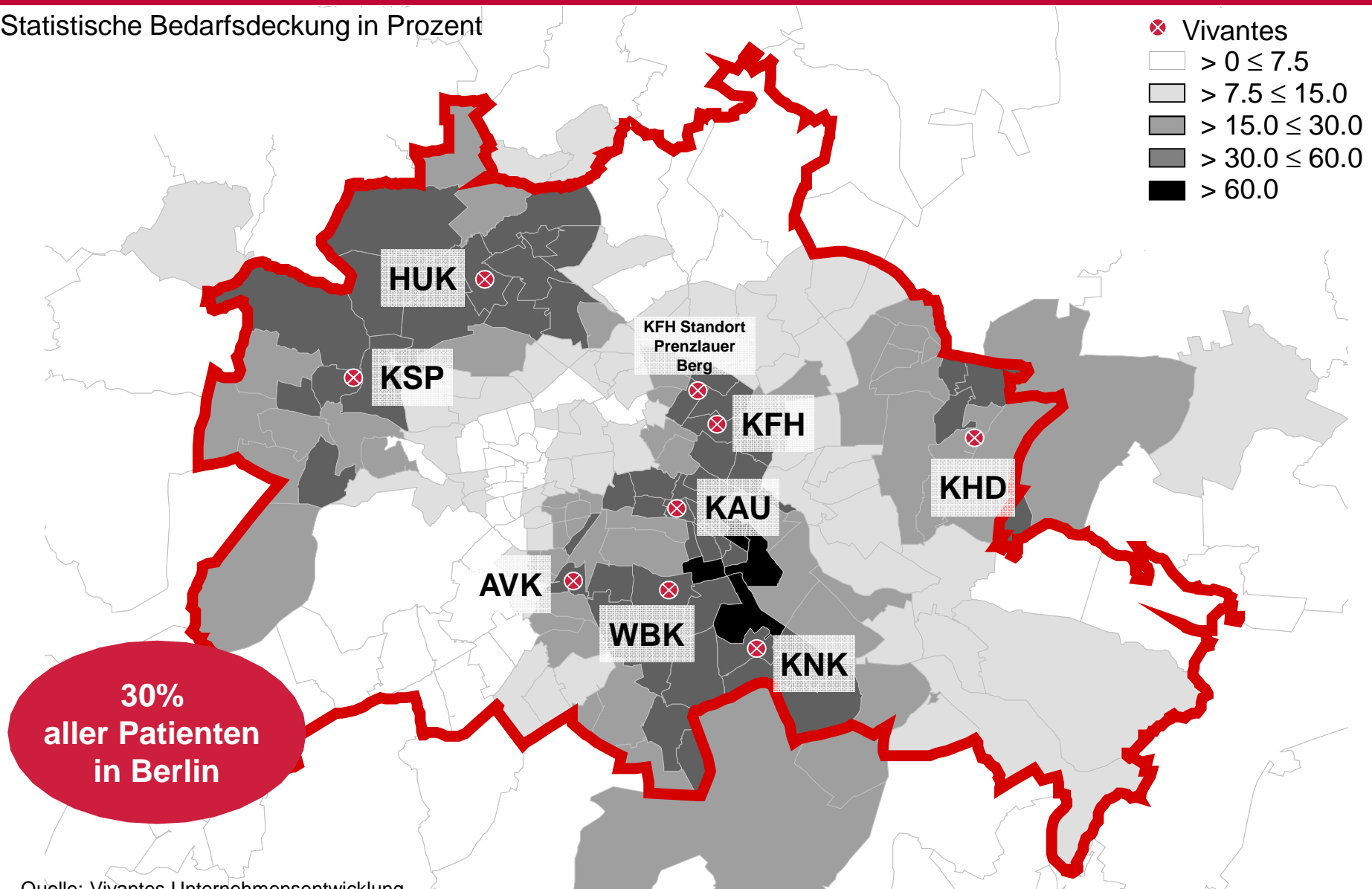
Ärztliche und pflegerische Leitung:

Kooperation, Konkurrenz oder
Konfrontation?

Bremen, 11.03.17 Jahrestagung des ackpa

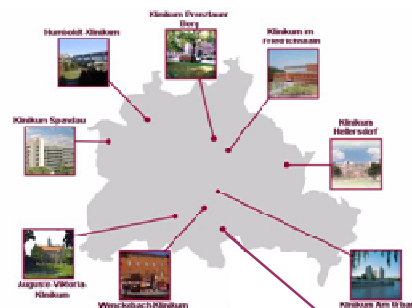
Vivantes Netzwerk für Gesundheit in Berlin – Das Unternehmen

Statistische Bedarfsdeckung in Prozent



Quelle: Vivantes Unternehmensentwicklung

Vivantes Klinikum Neukölln heute



	Klinikum der Maximalversorgung
~ 1.840	Mitarbeiter/-innen
~ 1.112	Stationäre Betten
27	Stationen (ohne RST, TK, MVZ, Ambulanzen)
~ 48.000	Stationäre Fälle
~ 81.300	Ambulante Fälle
23	Fachkliniken (ohne besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote)

Lageplan



Vivantes Klinikum Neukölln

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- 6 Stationen mit 158 Betten
- Kriseninterventionszentrum mit 12 Betten
- Akut-Tagesklinik mit 22 Plätzen
- Tagesklinik Emser Straße
- Tagesklinik Riesestraße
- 129,5 VK`s

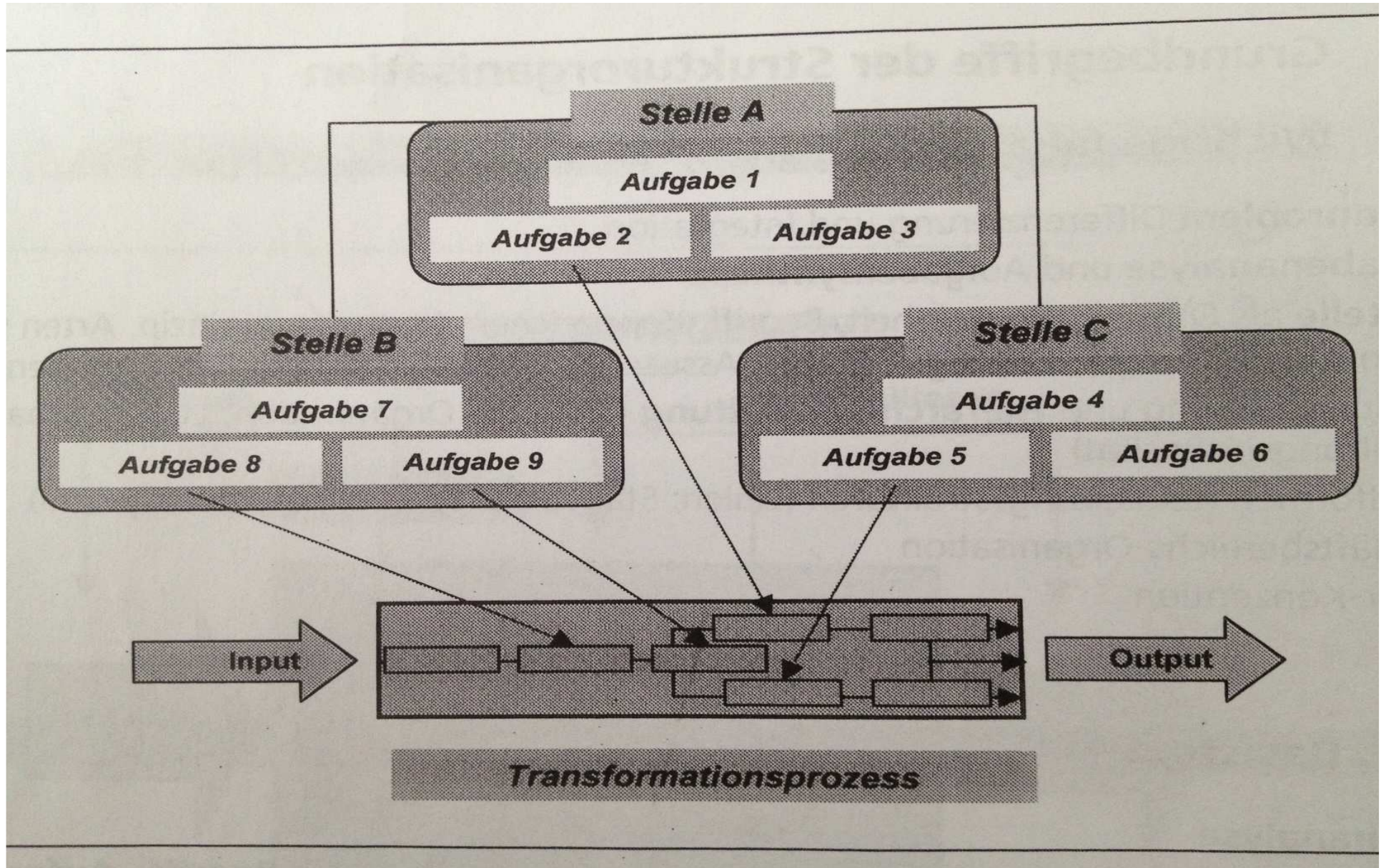
Schwerpunkt:

- Sozialpsychiatrie
- Heimatstationsprinzip
- ausschließlich fakultativ geschlossen

Grundsätzliches

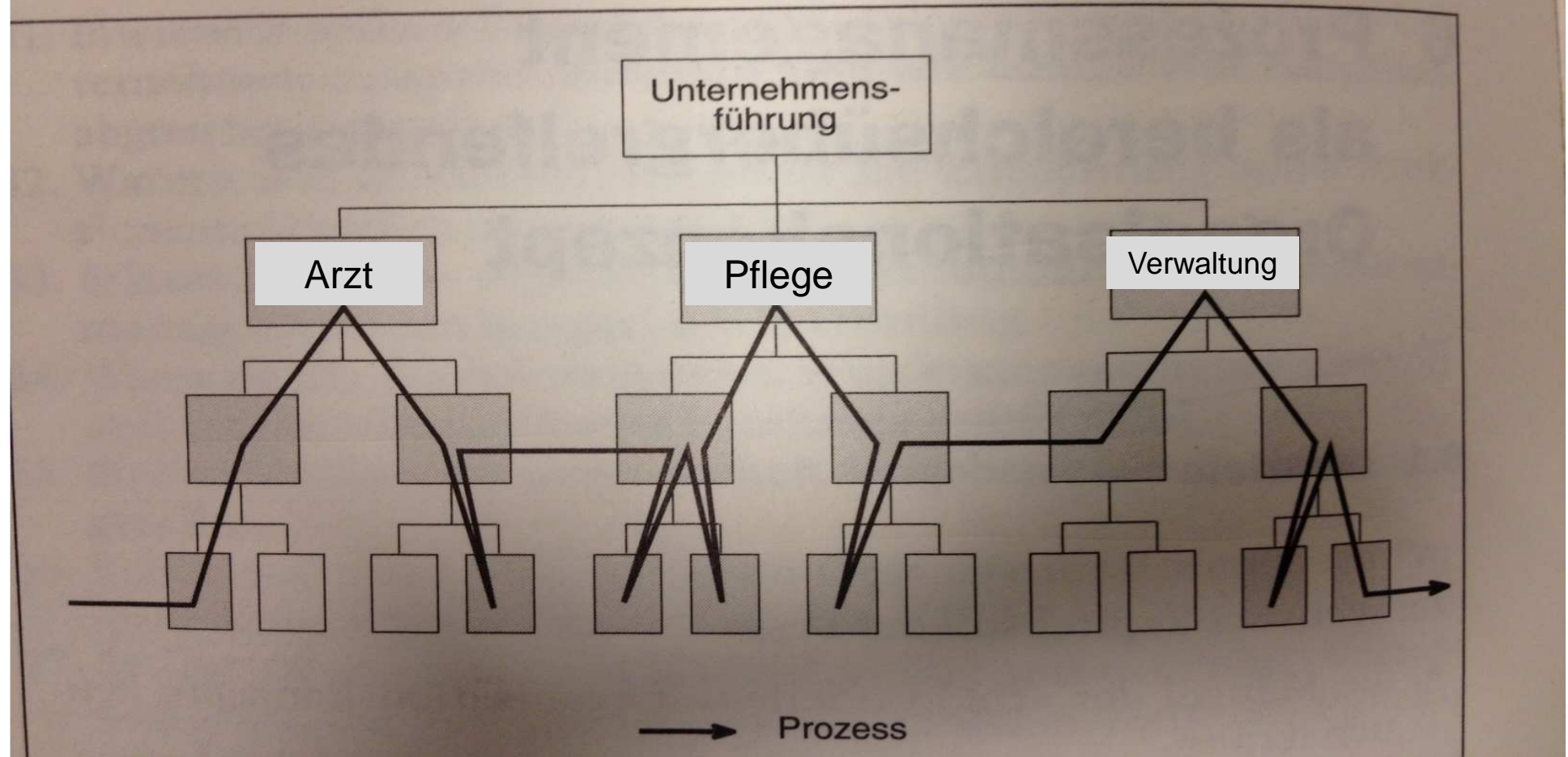
Unter Organisation (Führung/Leitung) ist sowohl das zielorientierte ganzheitliche Gestalten von Beziehungen in offenen sozialen Systemen als auch das Ergebnis dieser Tätigkeit zu verstehen.

Grundsätzliches

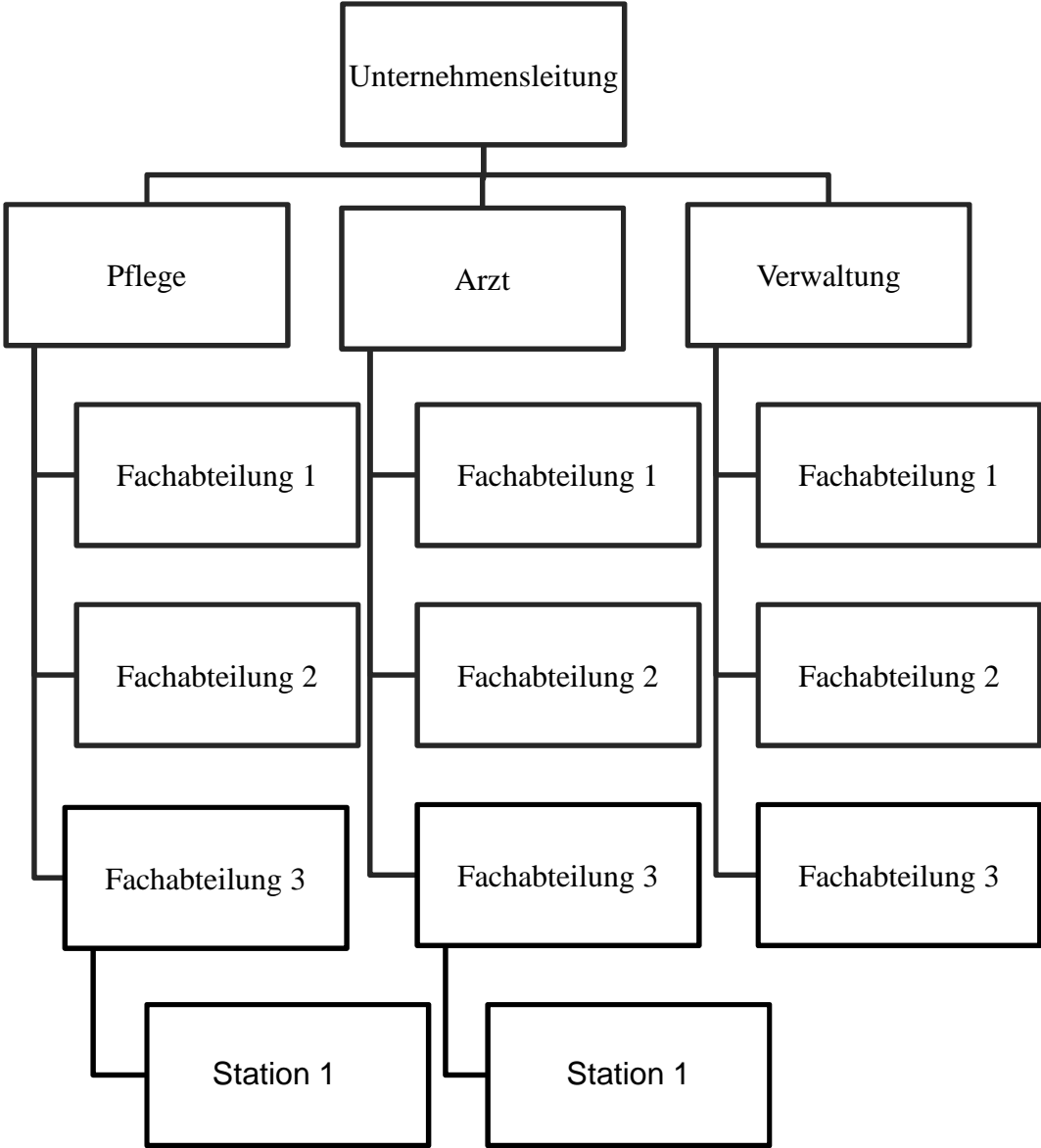


Grundsätzliches

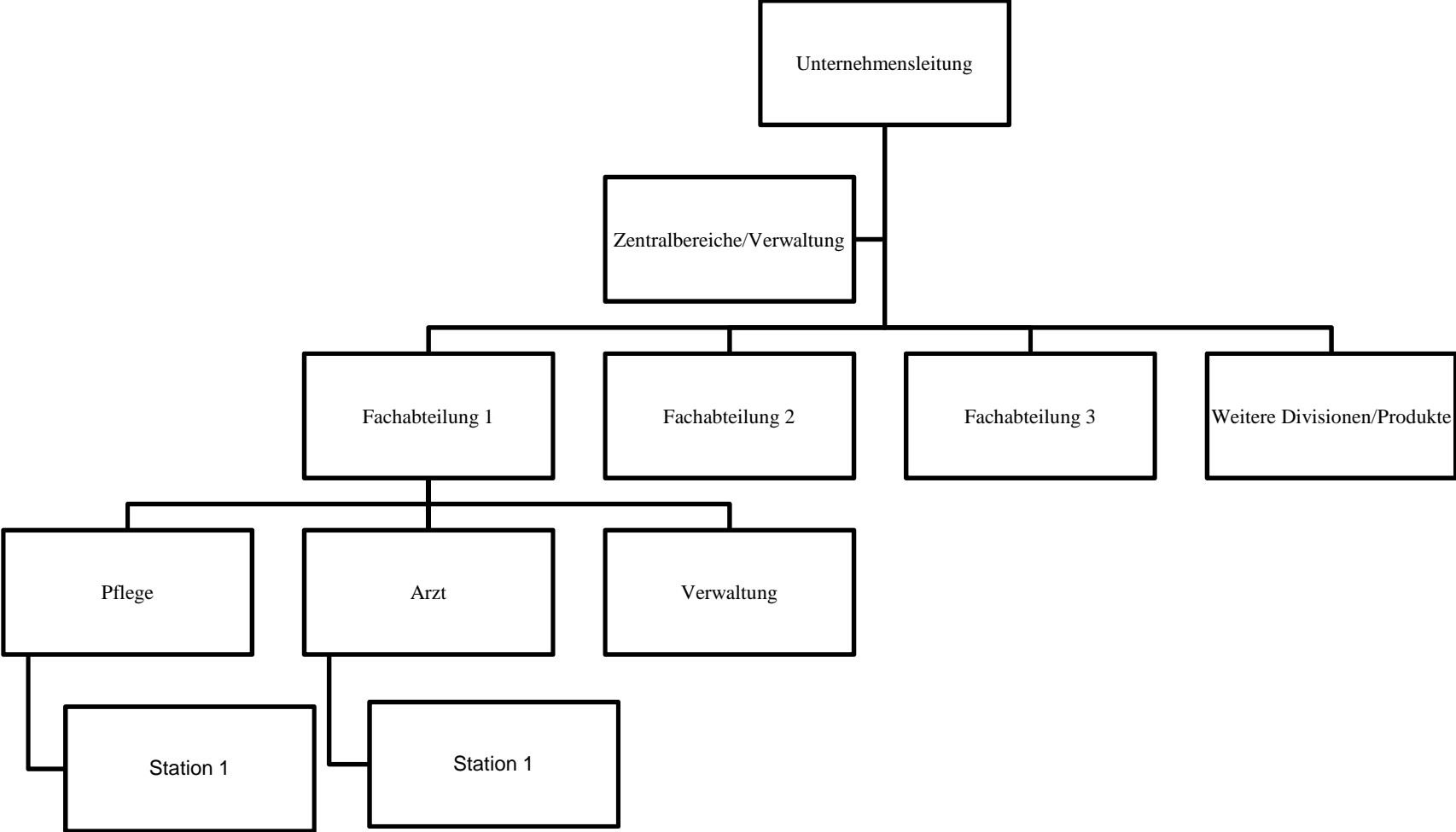
Prozessmanagement als bereichsübergreifendes Organisationskonzept



Das Krankenhaus (versäult) - Die klassische Leitung



Das Krankenhaus (divisional) – Geburtsstunde der Kollegialen Leitung



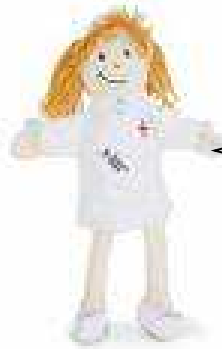
Historie und Irrwege der deutschen Pflege

- Im Mittelalter entstehen die Siechen- und Armenhäuser aus einem konfessionellen Hintergrund. Dort ist der Anfang der Pflege zu sehen.
- Ärzte entdecken diese Einrichtungen als idealen Ort für Wissenschaft und Forschung und der Siegeszug der naturwissenschaftlichen Medizin beginnt.
- Im 18. und 19. Jahrhundert professionalisiert sich die Pflege zunächst noch eigenständig 1836 Kaiserswerther Diakonie, 1853-1856 Krimkrieg Florence Nightingale. Allerdings übernehmen mehr und mehr die Ärzte die Anleitung der Pflegenden. Im Übrigen aus dem militärischen Bereich heraus (1870/71).
- Vor dem Hintergrund ordnet sich die europäische Pflege immer stärker den Ärzten unter, während im angloamerikanischen Raum die ersten Studiengänge Pflege entstehen (1903)
- In Nazideutschland (1933-1945) wirken Pflegenden bei Menschenverachtenden Versuchen und Tötungen mit. Dies geschieht in dem Verständnis zu dienen.
- Dies wird um 1970 aufgearbeitet und die (West)Pflegenden reagieren geschockt und ziehen sich von der dienenden Haltung zurück und suchen ihre Profession.
- Leider zuerst im Management und dies wird 1989 auch in den Osten exportiert.
- In den anderen europäischen Ländern hat sich nach 1945 der angloamerikanische Einfluss mehr und mehr auf die europäische Pflege ausgewirkt.
- Zur Zeit nehmen endlich pflegewissenschaftliche Erkenntnisse Einfluss auf die deutsche Pflege und Pflegestudiengänge sind etabliert
- Das Handeln wird mehr und mehr auf die Kernherausforderung unserer Zivilisation gelenkt. Die demografische Entwicklung

Unterschied des deutschen Sonderweges und der sonstigen Pflege

Deutscher Sonderweg	Sonstige Pflegeausbildung
Trennung der Ausbildung nach Alter der Klienten (Kinder-, Erwachsenen- und Altenpflege)	Trennen der Ausbildung nach vielen Hierarchiestufen.
Ausgeprägte Tätigkeitsbreite	Stark ausgeprägter tyloristischer Ansatz
Kern der Tätigkeit ist die direkte pflegerische Versorgung wie Waschen und Nahrungsgabe verbunden mit Mobilisierung und aktivierenden, biografischen Konzepten. Dazu kommen kleinere Wundversorgungen und Medikamentengaben.	Die direkte pflegerische Versorgung wird entweder von den Familienangehörigen im Krankenhaus oder niedrig qualifizierten Kräften durchgeführt. Die Pflegenden haben deutlich mehr Aufgaben im ärztlichen Bereich vor allem auch Intervention und Diagnostik.
Problem: Die Tätigkeitsbreite erschwert einen effektiven Personaleinsatz vor dem Hintergrund von Personalkosten und erschwert ebenso die Personalgewinnung, da das Berufsbild unscharf ist.	Problem: Durch die auflösenden Familienverhältnisse in den Ländern entsteht eine „Versorgungslücke“. Die Tyloristische Arbeitsweise führt zu hohem Koordinierungsaufwand unter dem vor allem chronisch Kranke und Multimorbide leiden.

Grundsätzliches



Keine Möglichkeit gemeinsamer Lösungen



Bildung mittlere Reife

Sozialwissenschaftlich sozialisiert

Partizipative Gruppendynamik

Emotionale Sprache

Verberuflichung abgeschlossen

Verzweifelte Suche der eigenen
Identität im Management

Beinahe Verlust der eigenen Profession

Bildung Abitur

Naturwissenschaftlich sozialisiert

Einzelkämpfer

Fachsprache

Einigelung in der eigenen
Fachlichkeit

Ausbau der eigenen Profession

Beinahe Verlust des Anschlusses an
die neuen Herausforderungen

Grundsätzliches

Unter Organisation (Führung/Leitung) ist sowohl das zielorientierte ganzheitliche Gestalten von Beziehungen in offenen sozialen Systemen als auch das Ergebnis dieser Tätigkeit zu verstehen.

Unterscheide die Ziele!

Individualziele

Die Personen schließen sich der Organisation an um persönliche Ziele zu erreichen, die sich nicht alleine erreichen können. Die Organisation dient ihnen als Mittel zum Zweck.

Ziele für die Organisation

Meint die Ziele die Mitglieder aus ihrer Sicht für die Organisation erreichen wollen. Sind oft eng an den Individualzielen angelehnt.

Organisationsziele

Meint die Ziele, die sich „die Organisation“ gegeben hat. Diese finden sich oft in Wirtschaftsplänen, Strategien u.ä. wieder.

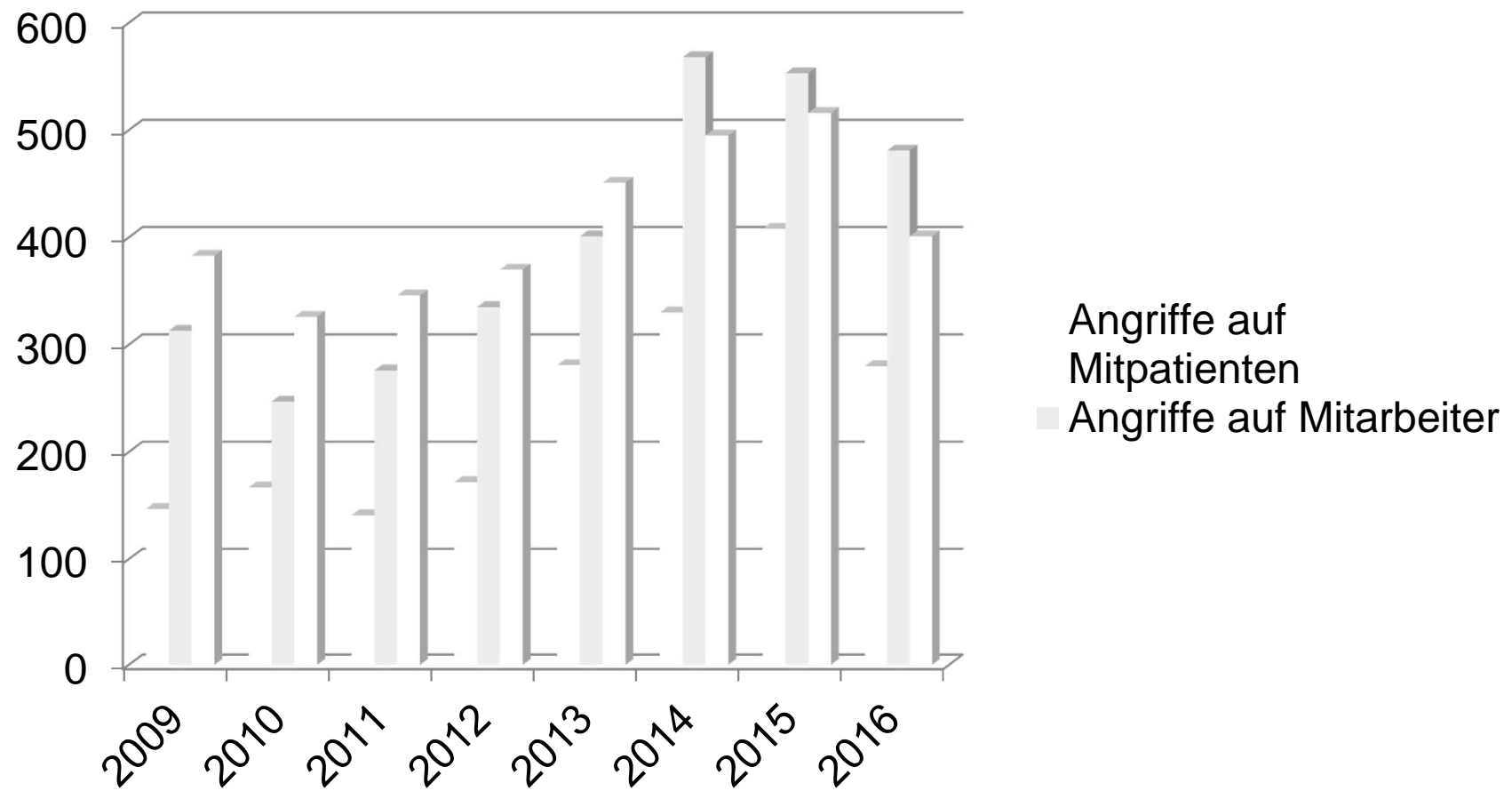
Grundsätzliches



Die Ärzte sind die Kapitäne, die für den Patienten den Kurs in der Gesundheitsversorgung festlegen. Je kritischer der Kurs desto mehr muss der Kapitän auf der Brücke sein. Je stabiler der Kurs desto weniger wird er benötigt.

Die Pflegenden sind die Steuerfrauen, welchen den Patient durch das Gesundheitssystem oder seine akute Krise nach dem festgelegten Kurs lotst oder dem Kapitän eine notwendige Kurskorrektur vorschlägt.

Angriffe auf Mitarbeiter und Mitpatienten und erhebliche Bedrohungen





Liebe ist nicht sich gegenseitig in die Augen zu schauen,
sondern gemeinsam in die gleiche Richtung.

(Antoine de Saint Exupéry)